

wart von Kolloiden teilweise die Löslichkeit von Stoffen außerordentlich steigert, in anderen Fällen sie wieder ganz bedeutend herabsetzt, daß also der Löslichkeitskoeffizient eines Stoffes in Wasser nichts darüber sagt, welches seine Löslichkeit in Gegenwart von Kolloiden sein wird. Nun hat man gefunden, daß die Löslichkeit von Mononatriumurat außer durch die gleichzeitig vorhandenen Elektrolyte in noch viel bedeutenderem Maße herabgesetzt wird durch die Gegenwart des Serumweißes. Läßt man sich Mononatriumurat durch Lösung von Harnsäure in Serum bilden, so beträgt seine Löslichkeit nur 1 : 1925. Versucht man gar, fertiges Mononatriumurat in Serum zu lösen, so löst sich nur ein Teil in 40 000 Teilen Serum. Während somit Mononatriumurat in Wasser ein relativ leichter lösliches Salz ist, ist es im Blute äußerst schwer löslich, und die bisherige Voraussetzung bezüglich der Sättigung des Blutes der Gichtiker ist falsch; sobald das Blut einen Gehalt von 25 mg Mononatriumurat im Liter überschritten hat, muß jede weitere Zufuhr mit

einer Ausscheidung von Natriumurat einhergehen, sofern Uratkeime vorhanden sind. Es haben somit die Anschauungen über Gicht durch die Kolloidforschung eine ganz wesentliche Änderung erlitten. Durch den Nachweis von der günstigen Wirkung der Kalisalze, die bereits im Jahre 1909 in Form reichlichen Kartoffelgenusses und anderweitiger Zufuhr von Kalisalzen von Bechhold und Ziegler empfohlen wurde und neuerdings durch therapeutische Versuche von Hindheide und Cohn bestätigt wurde, hat auch die Therapie bereits Vorteile aus dieser Forschung gezogen.

M. H.! Ich konnte Ihnen nur einige wenige Gedanken zeigen aus dem weiten Panorama, welches uns die Kolloidforschung gewährt. Zahllose Probleme sind durch sie aufgetaucht; einige wurden bereits einer Lösung entgegengeführt, und ich hoffe, Ihnen gezeigt zu haben, daß es sich wahrlich für den Biologen und den Mediziner lohnt, der Kolloidforschung seine Aufmerksamkeit zu schenken.

H. V. [A. 122.]

Personal- und Hochschulnachrichten.

Geh. Kommerzienrat Adolf Kirdorf, Ehrenvorsitzender des Stahlwerkverbandes, wurde von der Technischen Hochschule in Aachen zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

Geh. Kommerzienrat Leopold Offermann in Leipzig wurde in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die gesamte Textilindustrie, insbesondere um die deutsche Wollkämmerei von der Technischen Hochschule zu Dresden zum Dr.-Ing. ehrenhalber ernannt.

Christian Nels, Lehrer an der K. K. Fachschule für Weberei in Hohenelbe, wurde der Titel Professor verliehen.

Arthur B. Lamb, seit 6 Jahren in dem chem. Departement der Universität Neu-York tätig und seit 1909 Direktor des Havemeyer-Laboratoriums, ist zum assist. Professor der Chemie an der Harvard-Universität ernannt worden.

Dr. Ottokar Laxa, Privat- und Honorarprofessor an der Böhmischen Technischen Hochschule in Prag, ist zum a. o. Professor für Molkereiwesen an dieser Hochschule ernannt worden.

Dr. H. H. Rusbys, Dekan des Neu-Yorker College of Pharmacy und pharmakologischer Sachverständiger des Bundeszollamts, wird diese Stellungen aufgeben, um mit Dr. G. A. Ferguson ein Handelslaboratorium für Drogen und Chemikalien zu eröffnen.

Dr. Seidler, früher Assistent am agrikulturchemischen Institut zu Königsberg, leistet einem Ruf als Professor der Agrikulturchemie an die neu-gegründete Landwirtschaftliche Hochschule in Porto Allegro, Brasilien, Folge.

Der alleinige Inhaber der Firma C. H. Oehmig-Weidlich, Seifen- und Parfümeriefabrik sowie der Zitza-Werke, Kakao-, Schokoladen-, Dragée- und Zuckerwarenfabrik in Zeitz, Kommerzienrat Hermann Thiem, beginnend am 30./5. seinen 70. Geburtstag.

Fabrikbesitzer Richard Curtius, in den

Jahren 1893 bis 1897 Vorsitzender des Vereins deutscher Chemiker, ist am 21. Mai in Duisburg im Alter von 55 Jahren gestorben. Wir werden in dem nächsten Heft einen Nachruf und das Bild des Verstorbenen bringen.

Gestorben sind ferner: Großindustrieller Karl Freiherr von Chiari am 14./5. im Alter von 62 Jahren. — Direktor J. Creutz, Stettin, Vors. des Bezirksvereins Pommern des Vereins deutscher Chemiker, am 29./5. — Alexander A. Eberson, Präs. der Eberson Paint Co., in St. Louis, am 10./5. — Großindustrieller David Ritter v. Gutmann am 14.5. in Baden bei Wien im Alter von 77 Jahren. — Dr. Hermann Graf Luxburg, Geschäftsführer der Internationalen Celluloseester-Ges. m. b. H. zu Sydowsaue bei Stettin, am 26.5. — Hermann Marekhoff, bis vor kurzem Hochhofendirektor der Westfälischen Eisen- u. Drahtwerke A.-G., Abteilung Aplerbeck, am 23./5. in Wiesbaden. — Saburosuke Mitsui, Präs. der Mitsui Mining Co., in Kamakura, Japan, am 5./4. — Dr. Georg Raps, Gesellschafter und Geschäftsführer der Stolberger Düngerfabrik vorm. A. Schippan & Co., G. m. b. H., am 25./5. — Dr. Hans Reitter, Professor der Chemie an der städtischen Handelshochschule zu Köln, am 23./5. im Alter von 46 Jahren. — Rudolf Schomburg, Vorstandsmitglied der A.-G. H. Schomburg & Söhne in Berlin, am 3./5. in Berlin im Alter von 53 Jahren. — Direktor August Siebörger, Geschäftsführer der Deutschen Teerproduktions-Vereinigung G. m. b. H., Essen (Ruhr), am 25./5. — Dr. Nettie Maria Stevens, Associate-Professor der Experimentalmorphologie am Bryn Mawr College, Penns., bekannt durch zahlreiche biologische Veröffentlichungen in amerikan. und deutschen Zeitschriften, am 4./5. — Prof. Dr. H. F. Weber, Direktor des physikalisch-elektrotechnischen Instituts der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich, am 24./5.